

Aerosuisse präsentiert ihre Vorstellungen für eine neue Schweizer Luftfahrtpolitik

Der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt, die Aerosuisse, hat heute an ihrer Generalversammlung im Verkehrshaus Luzern ihre Thesen für die neue Schweizer Luftfahrtpolitik präsentiert. Aufgrund ihrer herausragenden volkswirtschaftlichen Bedeutung ist die Schweizer Luftfahrt ein zentraler Standortfaktor und muss gefördert werden.

Die Grundausrichtung der Luftfahrtpolitik 2004 ist nach Ansicht der Aerosuisse nach wie vor richtig, der Bericht entspreche allerdings in wesentlichen Bestandteilen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Deshalb hat Verkehrsministerin Doris Leuthard entschieden, dass dieser Bericht zu aktualisieren sei.

Konsolidierte luftfahrtpolitische Vorstellungen der Branche

Die Aerosuisse hat ein Thesenpapier verfasst, in welchem die konsolidierten luftfahrtpolitischen Vorstellungen der gesamten Branche vorgelegt werden. In 14 Thesen legt die Aerosuisse detailliert ihre Vorstellungen zur künftigen Ausrichtung der Schweizer Luftfahrtpolitik dar. Erstmals sind diese Thesen an der Aerosuisse-Generalversammlung am 2. Oktober im Verkehrshaus Luzern den Medien vorgestellt worden. Insbesondere werden die herausragende volkswirtschaftliche Bedeutung, die Wichtigkeit der Nachwuchs-Sicherung, eine global abgestimmte Umweltpolitik, wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für die Schweizer Airlines, die Flughäfen und die Flugsicherung sowie eine massvolle Regulierung thematisiert. Die General Aviation und die Luft- und Raumfahrtindustrie werden als wichtige Grundpfeiler des schweizerischen Aviatik-Systems hervorgehoben.

Direkte Flüge sind für die Wirtschaft unverzichtbar

Für die Exportwirtschaft braucht es ein gut ausgebautes und leistungsfähiges Direktflugnetz und Luftfrachtsystem, denn – gemessen am Warenwert von 90 Milliarden Franken – verlassen nicht weniger als 43 Prozent der schweizerischen Exportgüter das Land auf dem Luftweg. Direktflüge sind auch ein zentraler Standortfaktor für den Erhalt bestehender und die Ansiedelung neuer Unternehmen. Ein Standort ist entweder erreichbar oder inexistent. Dies gilt primär für den Geschäftsverkehr und in zunehmendem Masse für den Tourismus, welcher für die Schweiz von grosser Bedeutung ist. Mehr als 35 Prozent der ausländischen Touristen erreichen die Schweiz auf dem Luftweg.

Die Luftfahrt schafft zahlreiche Arbeitsplätze

Die Luftfahrt ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung für die Standortattraktivität, sondern ist selbst zu einem wichtigen Wirtschaftszweig geworden. Mehr als 180'000

Arbeitsplätze und eine Wertschöpfung von über 30 Milliarden Franken stehen in der Schweiz im Zusammenhang mit der Luftfahrt. Untersuchungen haben ergeben, dass pro Million Fluggäste rund 1000 Arbeitsplätze direkt und weitere rund 4200 indirekt, induziert und katalytisch geschaffen werden. Eine einzige tägliche Langstreckenverbindung ab der Schweiz schafft auf dem betreffenden Flughafen über 320 Arbeitsplätze.

Wettbewerbsfähigkeit der Luftfahrt muss deutlich verbessert werden

Die jüngste Bundesstudie zeigt klar, dass die Schweizer Luftfahrt im Bereich der politischen und fiskalischen Rahmenbedingungen im internationalen Vergleich deutlich benachteiligt ist. Ausländische Fluggesellschaften drängen, teilweise unter Inanspruchnahme von direkten oder indirekten staatlichen Subventionen, in zunehmendem Masse auf die europäischen Märkte.

Da staatliche Beihilfen an Fluggesellschaften auf globaler Ebene nicht eingeklagt werden können, müssen nach Auffassung der Aerosuisse die Wettbewerbsnachteile der Schweizer Luftfahrt durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Schweiz verringert werden. Dringender Handlungsbedarf besteht primär bei den Kosten für hoheitliche Sicherheitsmassnahmen, für Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung. Ferner müsse der hiesigen Luftfahrt ein massvolles Wachstum durch den Ausbau von Infrastrukturen und durch die Optimierung von Flugverfahren zugestanden werden, fordert die Aerosuisse.

Aerosuisse Award für Flarm-Entwickler

An der Generalversammlung erfolgte auch die Verleihung des diesjährigen Aerosuisse Awards, mit dem der Dachverband der schweizerischen Luft- und Raumfahrt grosse Verdienste von natürlichen und juristischen Personen zu Gunsten des schweizerischen Luft- und Raumfahrtstandortes würdigt. Dieses Jahr werden die Entwickler des Kollisions-Warngerätes Flarm – eine Schweizer Erfindung – ausgezeichnet. Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus übergab den Award an die Gründer der FLARM Technologie GmbH, Andrea Schlapbach, Urs Rothacher und Urban Mäder.

Die 1968 gegründete AEROSUISSE nimmt als Dachverband die Interessen der schweizerischen zivilen Luft- und Raumfahrt wahr und sichert deren langfristige Existenzgrundlage. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Der AEROSUISSE gehören heute rund 140 Firmen und Organisationen an, Linien- und Charterfluggesellschaften, die Landes- und Regionalf Flughäfen, Flugplätze, Abfertigungsgesellschaften, die Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, Firmen der Raumfahrtindustrie, Flugschulen, luftfahrtorientierte Dienstleistungsunternehmen und alle massgebenden Verbände der Schweizer Luft und Raumfahrt.

Kontakt: Paul Kurrus, Präsident Aerosuisse, Telefon 079 320 90 04